

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reichs: ... Ausland des deutschen Reichs ...

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bandt, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdner Journals.

Ämtlicher Teil.

Dresden, 20. Juli. Se. Majestät der König haben den ordentlichen Professor an der Universität zu Straßburg, Dr. Rudolf Sohn, zum ordentlichen Professor für deutsches Privat- und Kirchenrecht an der Universität Leipzig allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Regierungsrath im Ministerium des Innern Carl Friedrich Morgenstern das ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehene Ritterkreuz 1. Classe des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 25. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Nach einer Mitteilung der Direction der ober-schlesischen Eisenbahndarfst-Gesellschaft in Friedland ist heute Nacht eine Kesselexplosion das Kesselhaus der Hochofenanlage mit sämtlichen 22 Kesseln. Die Ursache ist unbekannt.

Paris, 25. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Einer Meldung aus Rouen zufolge hielt der Unterrichtsminister Spuller gestern bei der Enthüllung der Statue Armand Carrel's eine Rede, worin er die Notwendigkeit einer Einigung der Republikaner betonte und wiederholt erklärte, die gegenwärtige Regierung sei nicht eine Regierung des Kampfes, sondern der Reformen und der Beruhigung.

Auf dem Bahnhofe Trappe bei Rambouillet entgleite gestern ein Güterzug. Derselbe sperrte beide Gleise, als ein von Paris kommender Personenzug auf denselben aufbrach, mehrere Wagen zertrümmerte und mehrere Personen schwer verletzte.

Dublin, 25. Juli. (W. T. U.) Der Ausnahmestand ist außer über die Grafschaften Cork, Kerry, Limerick, Clare, noch über weitere 14 Grafschaften vollständig, und über andere 12 Grafschaften teilweise verhängt worden; ebenso wurden die Städte Dublin, Cork, Londonderry, Belfast und noch 5 andere Städte den Bestimmungen des Ausnahmestandes unterworfen.

Dresden, 25. Juli.

Die Reichstagswahl in Straßburg.

Über die in Straßburg jüngst stattgehabte Reichstagswahl liegen heute vielfache Kundgebungen vor. Wie man aus Berlin meldet, hat der Ausschall der Wahl dort sehr befriedigt. „Wenn man“, meldet man der „Köln. Ztg.“, auch in der Wahl des deutschfreundlichen Kandidaten Petri den Beweis eines Umschwungs in der politischen Gesinnung der elsäss-lothringischen Bevölkerung noch nicht erdienen können glaubt, so ergibt sich doch daraus, daß die

veränderte Regierungsweise auf die deutschfeindlichen Kreise einen tiefen Eindruck gemacht und deren Zurückhaltung veranlaßt hat. Das ist ein erster Erfolg, der für die Zukunft das Beste hoffen läßt.“

Unter den Auslassungen der Presse verdienen diejenigen der „Straßburger Post“ vom 22. d. Mts. in erster Linie Berücksichtigung. Das Blatt sagt: „Die gestrige Reichstagswahl darf als ein glückliches Ereignis für das politische Leben unseres Landes und des Reichs bezeichnet werden. Straßburg ist der Sache der Ordnung, der Mäßigung und der Vernunft wiedergewonnen. Noch mehr, zum ersten Male seit der Rückgewinnung Elsaß-Lothringens entfaltet das Reichsland einen Vertreter nach Berlin, der in ungewöhnlicher Weise sich auf den deutschen Standpunkt stellt und mit männlicher Offenheit erklärt, er wolle sein Mandat „zum Wohle des Reichs“ ausüben. Und dieser Abgeordnete ist der Vertreter der Landeshauptstadt. Noch wichtiger und erfreulicher wird dieser Sieg durch den Umstand, daß Petri mit einer so großen Stimmenzahl gewählt ist. Bei der Wahl vom 21. Februar d. J. erhielt Rablé zwar 8281 Stimmen, aber diese Wahl fand — wie alle in Deutschland — unter einer ganz ausnahmsweise starken Beteiligung der Wähler statt (74 Proz. in Straßburg) und kann deshalb nicht in Betracht kommen. Betrachten wir aber alle übrigen Wahlen seit 1874, so sehen wir, daß die Stimmenzahl bei der gestrigen Wahl eine ganz normale Wahlbeteiligung ergibt, nämlich 60 1/2 Proz. Im Jahre 1874 erhielt der Protestler Kautz 5906 Stimmen; im Jahre 1877 der Autonomist Bergmann 4355; im Jahre 1878 der Protestler Rablé 6598; im Jahre 1881 Rablé 6876; im Jahre 1884 Rablé 6666. Petri erhielt gestern 6474 Stimmen, also in Anbetracht der Umstände, daß die Protestler für Wahlenthaltung waren und ein Teil der Eingewanderten eine Kandidatur aufgestellt hatte, eine größere, weit größere Zahl, als man anzunehmen berechtigt war. Dieses erfreuliche Ergebnis ist dem einmütigen Zusammengehen aller der Elemente zu verdanken, welche auf Grund einer Vereinigung von Eingeborenen und Eingewanderten das Wohl des Landes und der Stadt im deutschen Sinne fördern wollen. An dieser Vereinigung, die gestern eine glänzende Probe ihrer Leistungsfähigkeit auszuhalten hat, scheiterten sowohl die Bestrebungen der Protestler, das eingeborene Element zur Wahlenthaltung zu veranlassen, als die Bestrebungen eines Teiles der Eingewanderten, dem Kandidaten der deutschfreundlichen altelsässler Stimmen zu entscheiden, und schließlich die Bestrebungen des unter katholischer Flagge jagenden „Katholiken“, welches sich bei dieser Gelegenheit als Organ des verfeindeten Protestes entpuppte und die Stimmen der Katholiken von Petri abzulenken suchte. Alle diese Bestrebungen blieben vereinzelt und fruchtlos. Die Eingewanderten beteiligten sich in starker Zahl; die Eingewanderten stimmten in überwiegender Mehrheit für Petri (auf Rablé fielen von ungefähr 4500 altdeutschen Wählern nur 1163 Stimmen, also nicht einmal ein Drittel) und die Katholiken erbrachten glänzend den Beweis, daß sie auf die Stimme der ruhigen Erwägung ihrer Interessen hören und die Aufregungen eines Blattes verachten, welches sich zwar als ihr Organ aufspießt, von ihnen aber nicht als solches anerkannt wird. Das Wahlergebnis ist jetzt abgeschlossen; die Wahlkämpfe liegen hinter uns. Wir wollen sie nicht vergetten, sondern aus ihnen zu lernen suchen. Aber wir wollen die Freude des Sieges, den wir errungen, nicht dazu mißbrauchen, noch nachträglich an den Erwägungen und Bestrebungen der Besiegten herumzumäkeln. Wir haben alle nach bestem Wissen und Gewissen einem gemeinsamen Ziele zugestrebt, das wir allerdings auf verschiedenen Wegen zu erreichen such-

ten. Jetzt vereinigen wir uns alle wieder in dem Gedanken der gemeinsamen Aufgabe, die uns obliegt, der Aufgabe: das Wohl der Stadt, des Landes und des Reiches zu fördern!“

Diese von der „Straßburger Post“ kundgegebene Befriedigung über den Ausfall der Wahl wird von der gesamten deutschen Presse geteilt. Fast ebenso einmütig ist die Beurteilung der Aufstellung der Kandidatur des Generalfeldmarschalls Grafen Rablé. Die amtliche „Elsaß-Lothringische Landes-Zeitung“ äußert sich zu diesem Vorgange wie folgt:

„Die von einigen Eingewanderten geleitete Sonderbewegung, welche von einem einmütigen Zusammenwirken mit den gemäßigten Elementen der einheimischen Bevölkerung nichts wissen wollte, erscheint in einem um so eigentümlicheren Lichte, als die Führer dieser Partei es nicht einmal der Mühe wert erachteten, den Feldmarschall Grafen Rablé, den sie lediglich als Jährling aufgestellt hatten, um seine Zustimmung zu bitten. Der Träger eines so berühmten Namens hätte diese Rücksichtnahme doch wahrlich verdient; auch hätten die Leiter jener Agitation es sich vergegenwärtigen sollen, daß die geringe Zahl der für den Grafen Rablé abgegebenen Stimmen (1163) im Auslande zu tendenziösen Schlussfolgerungen ausbeutet werden wird. Nachträglich ist hier eine Erklärung des Grafen Rablé eingetroffen, in welcher derselbe es entschieden ablehnt, als aussichtsloser Jährling aufgestellt zu werden; da er aber nicht befragt worden sei, so habe er kein Mittel, solches zu verhindern, so unfähig ihm die Aufstellung auch sein würde. In der That ist die Aufstellung dieser Kandidatur höchst bedauerlich; hoffentlich ziehen die Beteiligten eine Lehre daraus.“

Der „Magdeb. Ztg.“ erscheint die Wahl Petri's ebenfalls erfreulich, weil der Gewählte sich zu seinen 14 Kollegen aus dem Reichslande von vornherein in Gegenjag gestellt hat, insofern er offen die durch den Frankfurter Frieden geschaffene Lage anerkennt und aus seinen deutschfreundlichen, wenn auch stark mit elsäss-lothringischen Partikularismen angehauchten Gesinnungen kein Hehl macht. Des Weiteren spricht das Blatt die Erwartung aus, daß sich die Verwaltung der Reichslande durch das Wahlergebnis nicht bestärken lassen wird, die in den letzten Monaten eingetragene „schärfere Tonart“ herabzumildern. Die Beachtung, welche die Wahl in der ganzen Presse gefunden, hat wieder deutlich gezeigt, mit welcher Vorliebe und wachem Interesse die Blätter Deutschlands sich auf das jüngste Reich des Reiches richten. Wächst sich die Hoffnungen, die man an die Vorgänge in Straßburg allseitig knüpft, auch in Erfüllung gehen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 25. Juli. Vom Reichs-Beziehblatt sind das 27., 28. und 29. Stück des Jahres 1887 hier eingetroffen. Das 27. Stück enthält lediglich Nr. 1738) Geheh vom 13. Juli d. J., die Unfallversicherung der Seeleute und anderer bei der Seefahrt beteiligter Personen betreffend. — Das 28. Stück enthält nur Nr. 1739) Geheh vom 12. Juli d. J., den Verlehrs mit Erzeugnissen für Butter betreffend. — Das 29. Stück enthält Nr. 1740) Geheh vom 7. Juli d. J., die Anwendung abgeänderter Reichsgeheh auf landbesitzliche Angelegenheiten Elsaß-Lothringens betreffend.

Berlin, 24. Juli. Wie aus Badgastein gemeldet wird, unternahm Se. Majestät der Kaiser heute vormittag eine Ausfahrt. Gestern abend fand bei der Gräfin Lehndorff-Steinort zu Ehren Sr. Majestät eine größere Theateraufführung statt, deren Leitung Direktor v. Stranz übernommen hatte.

Der Minister für Kultus und Unterricht, Staatsminister Dr. v. Goshler wird, wie das „Deutsche Tagebl.“ vernimmt, sich am 6. August nach Göttingen begeben, um den vom 7. bis 10. desselben Monats stattfindenden Jubiläumstagen der Universität beizuwohnen. Der Finanzminister Dr. v. Scholz dürfte seinen Sommerurlaub, wie es heißt, wohl erst Mitte August antreten, da die Beratungen über die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz ihn so lange hier festhalten werden. Um dieselbe Zeit wird auch der Landwirtschaftsminister Dr. Lucius Berlin mit sechsmonatlichem Urlaub verlassen. Von den mit Sommerurlaub jetzt abwesenden Mitgliedern des Staatsministeriums werden, wie verlautet, der Minister für die öffentlichen Arbeiten, Raybach, und der Justizminister Dr. Friedberg Mitte nächsten Monats, der Vizepräsident des Staatsministeriums, Minister des Innern v. Pattkammer im letzten Drittel des August wieder hier eintreffen.

Bei der Verhandlung des Bremerhavener Seeamts über die Strandung der „Ober“ hat der Reichskommissar sehr schwere Vorwürfe gegen den Kapitän der „Ober“ und indirekt überhaupt gegen einige Grundzüge der Postdampfergesellschaften gerichtet. Er beantragte gegen den Kapitän Pfeiffer die Entziehung des Patents und führte aus, der Antrag richte sich nicht allein gegen die Person des Kapitäns, welcher in leichtsinniger Weise durch zu nahes Anlegen an eine unbekannte Küste in dunkler Nacht Schiff, Ladung und Menschenleben in Gefahr gebracht habe, sondern vor allem gegen einen gemeingefährlichen Unfug, gegen die Sucht, möglichst schnelle Reisen zu machen. Die Verurteilung des Urteils wurde auf den 1. August, mittags 12 Uhr festgesetzt.

Die Diskussion über die russischen Werte steht noch immer in erster Linie auf der Tagesordnung. Eine Meldung der „Voss. Ztg.“, der Reichsanwalt habe sich infolge der lebhaften Erörterungen über russische Finanzen veranlaßt gesehen, ein Reskript an das Direktorium der Reichsbank zu richten, wird sofort von den „Berl. Pol. Nachr.“ demontiert, welche erklären: „Wir sind in der Lage mitzutheilen, daß ein Reskript des Reichsanwalt's des Inhalts, wie die „Voss. Ztg.“ ihn angiebt, nicht existiert; die von dem genannten Blatte, im Interesse einer augenscheinlich von ihm beabsichtigten Verhütung gezogeten Schlussfolgerungen sind demnach hinfällig.“ Ferner erklärt die „N. Pr. Ztg.“, die (auch von uns mitgeteilt). D. R.) Nachricht der „Köln. Ztg.“, wonach der russische Reichsminister Graf Schumaloff sich mit den Berliner ersten Bankfirmen in Verbindung gesetzt, um denselben die beruhigendsten Versicherungen über die russische Finanzpolitik zu erteilen, entbehre aller und jeder Begründung; ebenso sei noch nicht das geringste Anzeichen dafür vorhanden, daß in Rußland an maßgebendster Stelle der Wunsch ausgeprochen worden, mit Deutschland wieder in „freundlichere“ Beziehungen zu treten. Dagegen erfährt das genannte Blatt von gut unterrichteter Seite, daß sich in St. Petersburg wie in Paris auf Betrieb des russischen Finanzministers Gruppen gebildet haben, welche die auf dem deutschen Markt zum Verkauf gelangenden russischen Fonds bis zu einem gewissen Betrage aufkaufen wollen. Zu der letzteren Meldung bemerkt die „Nat.-Ztg.“: „Wir wüßten nicht, was Deutschland gegen eine solche Gestaltung der Dinge einzuwenden haben sollte; die deutschen Kapitalisten werden ihre russischen Papiere zu rationablen Preisen los. Das Amt, die russischen Staatsmänner und Finanzwirte vor der selbstmörderischen Politik zu warnen, die sie jetzt treiben, wird man dann mit Berufung in französische Hände übergeben sehen. Dann werden den Franzosen, deren Politik sehr mit Rücksicht auf die

Feuilleton.

Relia Rubien.

Von E. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

„Haben Sie mir nicht einmal erzählt,“ fuhr sie fort, „mit der festen Absicht, jetzt zu treffen, daß Relia Ihnen gesagt, Sie empfangen keine Besuche?“

„Ich glaube, so Ähnliches gab sie mir zur Antwort, als ich sie bat, ihre meine Antwortung machen zu dürfen.“

„Und doch empfing sie Herrn v. Labinoff?“

„Mit seiner Mutter.“

„Und doch allein. Am letzten Abend, schon bei dunkler Nacht, verließ er ihre Wohnung und kurze Zeit nachher ist Relia ihm gefolgt.“

„Und nun?“

„Nun, ein Beweis, daß sie Ausnahmen macht von der Regel.“

„Die giebt es immer, gnädige Frau, und wenn sie es thut, so hatte sie sicher Gründe — und es war recht!“

„Recht?“

„Ja, ich glaube recht. Wenn man bei zwei verschiedenen Menschen ganz dasselbe thut, so ist die Handlung lange noch nicht die gleiche.“

„Reliane sah in sein Gesicht, es war bleich und zerrt.“

„Wie so nicht die gleiche? Soll das heißen, daß

wenn Relia Rubien einem Herrn ein Rendezvous giebt, das eigentlich kein Rendezvous ist?“

„Ich glaube nicht, daß Frau Rubien Herrn v. Labinoff ein Rendezvous gegeben hat. Hat sie es aber dennoch gethan, so hatte sie, wie schon gesagt, ihre Gründe und sie war gewiß nach demselben gerade so rein, wie vorher.“

Ein gezwungenes Lächeln verzerrte Melanie's schöne Züge. Baron Velten hatte sie noch nie so unvorteilhaft gesehen.

„Was Relia mit Labinoff verbindet“, sagte Melanie, „ist mir ganz gleich, aber Thatsache ist, daß sie täglich zusammen waren, bald auf der Promenade, bald bei Frau v. Labinoff, bald bei ihr selbst. Ihrer Ansicht nach, Herr Baron, aber ist eine Zusammenkunft mit Herrn v. Labinoff eine andere als mit Ihnen?“

„Vielleicht, gnädige Frau, vielleicht“, sagte Velten zerkümmert, während er mit den Fingern die Spitzen seines Schürzenbretts drehte.

„Frau Rubien“, fuhr er dann fort, „ist eine von jenen wunderbar lauterer Seelen, die das Gemeine nicht berühren kann. Vielleicht hat eine einsame Kindheit, das Drängen nach der Mutterliebe, die postive Natur an der stillen Meeresbucht — das alles zusammen ihre Seele erst geformt und ihr jenen keuschen, fast heiligen Stempel aufgedrückt, den nicht alle verstehen.“

„Aber den Sie genau studiert zu haben scheinen und zu schätzen wissen, Herr Baron.“

„Ja. Ich hatte vielleicht Gelegenheit, in manchen vom Zufall herbeigeführten Stunden Frau Rubien

genauer zu beobachten, als es andern vergönnt ist zu thun. Jedemfalls habe ich sie verehrt und bewundern gelernt. Indessen hatten Sie mit Ihrem Scharfblick, gnädige Frau, dazu auch Gelegenheit. Sie sind ja ihre Freundin, verkehren täglich mit ihr, waren Zeugin am Sterbebette ihres Vaters. Sie haben gewiß, davon bin ich überzeugt, in Bezug ihres Charakters dieselben Beobachtungen gemacht, wie ich.“

Melanie legte ihren Arm, den sie vorhin beinahe aus dem des Barons gezogen, wieder fester in den seinen; sie schloß, sie hatte jetzt das Terrain gewonnen und jagte mit einer Stimme, die sanft sein sollte, die sich aber dennoch nicht ganz beherrschte lieh:

„Ach Gott, Baron, erinnern Sie mich nicht an diese Stunden! Hätte ich Relia nicht so geliebt, ich hätte nicht ausgehalten bis zum Ende. Sie wissen vielleicht nicht, daß Theodor Rubien in meinen Armen verschied.“

„In Ihren Armen? — Und seine Frau, sein Kind?“

„Was wollen Sie, Baron, Sie sind ein Freund Relias, Sie machen keinen Mißbrauch von dem, was ich sage — aber sie hat ihren Mann nicht glücklich gemacht.“

„Nicht glücklich?“

Baron Velten blieb plötzlich stehen. Das Licht einer Laterne fiel voll auf Melanie's Gesicht. Eine furchtbare Ahnung stieg in ihm auf.

„Nicht glücklich?“

„Nein, nicht glücklich. Was zwischen ihnen vorgefallen, das weiß ich nicht, aber Rubien verließ das Zusammensein mit seiner Frau, so oft er konnte; und

als er an jenem Abende, leider in unserem Salon, zusammenbrach und ich nachher mit Relia an sein Bett trat, — konnte er ihren Anblick nicht ertragen.“

„Armes, schönes, junges Weib —“ wollte es sich über Velten's Lippen drängen, aber er unterdrückte die Worte. Er mußte Klarheit haben über diese Katastrophe, die ein rituelles Weib, das ihn erobert wollte, jetzt im Begriffe war, zu verraten, und das war nur möglich, wenn er ihr Bewunderung heuchelte.

„Wer hätte das gedacht“, sagte er daher langsam — „und Sie, gnädige Frau, Sie waren die edle Samariterin, an deren Hüfen er verstarb?“

„Ach, Baron, was habe ich gelitten! Als Relia, im letzten Augenblicke, von Bewußtlosigkeit gelöst, in die Thüre trat, um nach ihm zu sehen, legte er die juckende Hand vor die Augen, warf den Kopf zurück — und verschied.“

„Das Gewissen“, dachte Velten, „das Gewissen! Und zu einem solchen Loos verurteilt er diese reine Blume aus der Heimat der Vianen in sein rauhes Vaterland.“

Ein eisiger Schauer durchrieselte ihn.

Theodor Rubien hatte ihm immer den Eindruck eines rechtschaffenen Mannes gemacht, und doch, das war klar, diese Sirene, dieses Weib hatte ihn begehrt!

Er warf abermals einen Blick in ihr Gesicht. Weshalb? Wie war das möglich, wenn man der Gatte Relias war?

„Und Frau Rubien?“ konnte Velten nun doch nicht unterlassen zu fragen.

„Relia? Ich weiß nicht, ob sie litt —, sie ist







der Juckerzählung, extrahiert wurde, gleichviel ob mehr oder weniger Jucker zu bemerken gewesen wäre, hatte notwendig die Folge, daß einmal die Juckerzählung nur in denjenigen...

So lange die Juckerzählung abstrahiert wird, erfordern dieses Verhältnis, diese sich entziehende Organismen, erstens; bei dem geringsten Anzeichen der Juckerproduktion...

In den letzten Jahren hat sich mehr und mehr eine Bewegung entwickelt, welche die totale Verdrängung des lebendigen...

Dresdner Nachrichten vom 25. Juli.

In der Woche vom 17. bis 23. Juli haben im neuen Volkshaus für Männer und Frauen, Dresden-Neustadt, Langschiller Straße Nr. 5, 503 Personen gebadet und zwar: 195 Männer, 163 Frauen und 145 Kinder.

Der nächste Ertrag aus den bekannten erntefähigen Weizen nach Berlin wird Sonntag, den 31. Juli, 6 Uhr 45 Min. vormittags in Dresden-Altstadt und 7 Uhr vormittags in Dresden-Neustadt abgefahren.

Im Laufe der vergangenen Woche trat die Reisezeit nach dem Süden Deutschlands, der Schweiz und nach den Seebädern weniger lebhaft zu Tage.

Linienführung nur wie bei jenen Opjmalern überall sein Augen gefangen hielt. Wenn aber das landschaftliche Auge nur, wie die Juristen sagen, bona fide...

Litteratur. „2086 oder das Weltalter der Gleichheit“ von Otto v. Leizner. (Verlag von C. Röhrig, Berlin-Frankfurt.) „Im Döhlspiegel“ benennt sich eine Reihe von Satiren von Otto v. Leizner...

hinter demjenigen der Vorjahr noch zurückbleibt. Im Laufe des gestrigen Tages bewährten Schandau, Königsberg, die Baister u. l. m. ihre Anziehungskraft. Daher mußten auf dem...

Aus den Beratungen des Komitees der internationalen Bädererziehung. Anstellung ist bekannt zu geben, daß die Kaufmannsberthold die für die Ausstellung erforderlichen Vorkaufleistungen führen wird.

Das am gestrigen Sonntag auf der Heimbahn in Oranienburg von der Vereinigung Dresdener Radfahrerklubs und dem Radwettkampfbund Dresden gemeinschaftlich arrangierte Sommerwettkampfergebnisse...

Im Laufe der vergangenen Woche trat die Reisezeit nach dem Süden Deutschlands, der Schweiz und nach den Seebädern weniger lebhaft zu Tage. Im Laufe der vergangenen Woche trat die Reisezeit nach dem Süden Deutschlands, der Schweiz und nach den Seebädern weniger lebhaft zu Tage.

Ernst Hoppe, Leipzig. Dieses Buch erschien zuerst 1884 in der Wiener Bibliothek für Ost und West, und wird dem Leser genaugen bekannt sein; die vorliegende zweite Auflage, vielfach vermehrt und vollständig umgearbeitet, bietet eine Fülle von Neuem und Interessantem.

Autographie. Das Autographensammeln (so entnehmen wir einer Preis-Mit. der „Post. Zig.“ aus Paris) wurde schon, was Frankreich anbetrifft, zu den Zeiten Heinrichs IV. getrieben, und zwar unter dem höchsten Adel.

Die Besetzung der Provinzialverordneten. Leipzig, 23. Juli. (Z. Tabl.) Mittels der Berlin-Altstadt Bahn trat gestern der königliche Gesandte am Berliner Hofe Graf v. Hohenzollern, sowie der königliche Gesandte Graf v. Verckenfeld aus Berlin hier ein.

verliehen wurden. Die Verteilung der Preise erfolgte beim Abendessen im Rauschlofe. Die berühmte Paganertafel des Prinzen Benzo Ogula wird auf der Rückreise von Kopenhagen, welche die ebenfalls den größten Beifall geremtet hat, während der Paganertafelwoche in der Großen Wirtshaus des königlichen Gartens, im Schillerpark zu Blochow und in Schandau leuchteten.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 23. Juli. (Z. Tabl.) Mittels der Berlin-Altstadt Bahn trat gestern der königliche Gesandte am Berliner Hofe Graf v. Hohenzollern, sowie der königliche Gesandte Graf v. Verckenfeld aus Berlin hier ein.

Vermischtes.

Das Offizierscorps des in Stolp garnisonierten Sibirienregiments hatte am Dienstag einen 21stägigen Disziplinunterschied, bei dem Herr von dem Lande des Fürsten Bismarck, nach Barzin, führte.

Seit einigen Tagen wird auf einem bei Kölln, mitten im Kohlenrevier von Charleroi gelegenen Terrain eine seltene Naturerscheinung beobachtet. Wichtige Feuerzungen, deren Phosphoreszenz die Umgebung weithin erleuchtet, entspringen dem Boden und verbreiten einen Geruch, der dem bei Explosionen schlagender Wetter entweichenden gleich ist.

Die Zeichen der auf der „Junger“ verunglückten sechs Touristen werden nach Zürich gebracht. Es ist zweifellos, daß die Unglücksfälle, nachdem ihnen der Aufbruch geblieben war, vom Sturmwind ergriffen und in die Tiefe hinabgeschleudert wurden.

Die Zeichen der auf der „Junger“ verunglückten sechs Touristen werden nach Zürich gebracht. Es ist zweifellos, daß die Unglücksfälle, nachdem ihnen der Aufbruch geblieben war, vom Sturmwind ergriffen und in die Tiefe hinabgeschleudert wurden.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald. Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Zahnpulver in verschiedenen altbewährten Zusammensetzungen. Schachtel 60 Pf. und 1 Mk.

größten Schwierigkeiten bietet. Sie hatten, wie aus dem Telegramme über ihre Auffindung hervorgeht, das Laminierfähige Metall bereits passirt und waren oberhalb des Metallfahls auf die äußersten freien Hänge gelangt, welche, noch an 1000 m hoch, zur eigentlichen Gipfelstufen empfanden.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der Einbürgerungs der Silbercompagnie der österreichischen Eisenbahngesellschaften nach den verlorenen Städten ist um 0,75 % erhöht worden; derselbe beträgt daher bis auf weiteres 161,50 % für 100 %.

Die letzten beiden Monate zeigen sich anhaltend eine große Blüthe; der Privatbankier ist infolge dessen auf den Gehalt von 1 1/2 % zurückgegangen.

Der Verkauf der in der Woche vom 17. bis 23. Juli haben im neuen Volkshaus für Männer und Frauen, Dresden-Neustadt, Langschiller Straße Nr. 5, 503 Personen gebadet und zwar: 195 Männer, 163 Frauen und 145 Kinder.

Submissionen im Auslande.

3. August. Spezia I. Seepostamt. Lieferung von 16 Kohlentransporten von je 16 t Kräftigkeit. 4 Lose. Jedes Los 50000 Lire. Höchstes an Ort und Stelle.

der Bouteillen Sammlung von Dr. A. Cohn in Berlin für 810 Frs. Im Jahre 1835 wurde ein zweiter Brief von André Chénier für 25 Frs. verkauft, im Jahre 1855 bei der Gente Duplessis für 101 Frs. und im Jahre 1881 derselbe Brief für 1910 Frs.

Hofrat Dr. v. Werther ist, wie dem „Mannh. Tagebl.“ mitgeteilt wird, aus seiner Stellung als Intendant des Stuttgarter Postamtes entlassen worden.



# Sitzung des Kreis Ausschusses

Freitag, den 29. Juli 1887  
Mittags 11 Uhr

in den Räumen der Königl. Kreis Hauptmannschaft.

Die Sitzungen des Kreis Ausschusses sind öffentlich.  
Dresden, den 20. Juli 1887.

Königliche Kreis Hauptmannschaft  
von Koppenfels.

2106

## Sächsisch-Ungarischer Verband.

Am 1. August d. J. treten neue Geschäftsbedingungen des Kreis Ausschusses in Kraft für die ein- und zweiseitige Beförderung von Beamten und Lehrenden, welche mit diesen Bedingungen aufgeführt werden, für die Stationen **Forsthaus, Systemat, Zedersch, Ziegenstein** (S. II. S. 1. u. 2. u. II. S. 1. u. 2.) in Kraft. Dieselben sind bei den betreffenden Bezirksbehörden zu erfahren.

Dresden, den 23. Juli 1887.

## Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

Für die Eisenbahn (Magistralbahnen) bei Ausgabe von mindestens 10 000 kg pro Quadratmeter und davon best. bei Beschäftigung hierfür von Bergwerksarbeiten nach den Oberbergämtern in den verschiedenen Kreisen, welche die Aufsicht über die Ausführung der Arbeiten haben, ist die Aufsicht über die Ausführung der Arbeiten, über deren Höhe sowohl unter Berücksichtigung, als auch die Berücksichtigung in Bergwerksarbeiten, auf Verlangen Auskunft zu erteilen.

Dresden, den 23. Juli 1887.

## Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

# Bekanntmachung.

Die 2. Klasse der 112. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den 8. und 9. August 1887 gezogen.  
Die Erneuerung der Lose ist nach § 6 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen spätestens vor Ablauf des 1. Juli 1887 bei dem Collector, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgeführt ist, zu bewirken.

Ein Interessent, welcher sich an dieser Erneuerung betheiligen oder sein Los von dem ursprünglichen Collector vor Ablauf des 30. Juli 1887 nicht erhalten kann, hat dies nach Maßgabe des angelegenen § 8 bei Verlust aller Ansprüche an das gezeichnete Los der Königlich Sächsischen Lotterie-Direction nach vor Ablauf des 4. August 1887 anzuzeigen. Der Angezeigte ist das Los der 1. Klasse und der Erneuerungsbetrag für dasselbe zur 2. Klasse 112. Lotterie beizubringen.

Da nach § 2 der allgemeinen Bestimmungen sämtliche Lose einer und derselben Nummer zu ihrer Untertheilung mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, K beauftragt sind, so hat jeder Spieler zur Berechnung von Nachteilen darauf zu achten, daß ihm bei der Untertheilung alle für die lotterien Klassen die mit dem nämlichen Buchstaben der Klasse versehenen Nummern beizubringen sind.

Wer die consecutivsten Collectoren sind zum Verkauf von Lose der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie befugt, und ist jeder Collector gehalten, sich gegen alle Personen, denen er Lose abgibt, auf Erfordern durch Vorweisung des ihm von der Lotterie-Direction ausgetheilten Erlaubnisbescheides zu legitimieren, auch die von ihm ausgetheilten Lose auf keinen Vorbehalt rechts mit dem Abdruck eines Stempels, welcher seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, indem der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.

Leipzig, den 20. Juli 1887.

## Königliche Lotterie-Direction.

Für den 1. Commis. Daumann. Richter.

2094



## Permanente Ausstellung

von Kunst- und Luxus-Artikeln, speziell geeignet für

Ehregaben, Hochzeits-

Fest- und Gelegenheits-Geschenken

reichste Auswahl in allen Preislagen.

Reizende Schmucks als Krems, Lucco, Emaille, Rhinestee, Korallen, Perlen etc. etc.

Schwarz und rot Jet

Gesellschafts-, Strassen-, Theater- u. Ball-Fächer.

Friedrich Pachtmann,

30b Schlosstrasse 30b.

TELEPHON Nr. 632 TELEPHON Nr. 632

Natürliche Mineralwässer

in frischen diesjährigen Füllungen

echte Brunnensalze u. Pastillen

Badesalze, Bademoore, Mutterlauge, Seifen

die direkt bezogen hält empfohlen die

besten in der Lage natürl. Mineralwässer u. Quellprodukte

Kronen Apotheke, Dresden-N.

Verwendung frei nach allen Theilen der Staat, nach

auswärts unter billigster Berechnung der Verpackung

1092

# Natürlicher Bilinear Sauerbrunn!

Altbewährte Heilquelle,

vortrefflichstes diätetisches Getränk.

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen.

2084

# Pferdeverkauf.

Ein großer Transport ostpreussischer, englischer und mecklenburgischer Reit- und Wagenpferde ist wieder eingetroffen.

Leipzig, Weßstraße 81.

2080

## Franz Peters.

# Königl. Sächs. Polytechnikum Dresden.

Vorlesungen und Uebungen im Wintersemester 1887/88.

## Reine und angewandte Mathematik.

Rohr: Analytische Geometrie des Raumes, mit Uebungen. — Functionentheorie. — Analytische Mechanik.

Burmeister: Darstellende Geometrie, mit Uebungen. — Geometrie der Lage (Uebungen) — Theorie der Mechanismen.

Harsack: Differential- und Integralrechnung, I. — Uebungen in der Differentialrechnung. — Theorie der algebraischen Curven — Geschichte der mathematischen Wissenschaften im 17. Jahrhundert.

Fuhrmann: Anwendungen der Differential- und Integralrechnung.

Heger: Raumcurven III. Ordnung.

Pappert: Algebra. (Substitutionstheorie.)

Zeuner: Technische Mechanik. (Geodynamik, Hydro-mechanik)

Fränkel: Festigkeitslehre.

Rittershaus: Kinematik, mit Uebungen.

## Naturwissenschaften.

Toppler: Experimentalphysik. (Wärme, Elektrizität, etc.) — Physikalisches Praktikum, I und II.

Freyberg: Elektrotechnische Messtechnik. (Anschliessend: Uebungen im physikalischen Praktikum.)

Schmitt: Organische Chemie. — Organisch-chemisches Praktikum (mit Colloquium) unter Mitwirkung von Mohlan.

Hempel: Technische Chemie. — Metallurgie. — Anorganisch-chemisches Praktikum, qualitativ und quantitativ.

Möhlau: Die Verbindungen der Isomorphiten- u. a. f. Gruppe.

Gelinitz: Allgemeine Mineralogie und Elemente der Kristallographie. — Paläontologie. — Kinolose Vorlesung über geologische Verhältnisse.

Vater: Physikalische und chemische Kristallographie. — Kristallographische, bot., petrographische Praktikum. — Die naturw. Minerale und Gesteine in volkswirtschaftlicher Beziehung.

Die Vorlesungen beginnen Montag den 10. October. Das Programm für das bevorstehende Wintersemester kann unentgeltlich von der Direction bezogen werden; über die Organisation des Polytechnikums geben Statut und die Studienordnung, welche Druckasschen mit den Studienplänen und Prüfungsordnungen (Diplomprüfungen, Prüfungen für die Candidaten des höheren Lehramts) auf Verlangen gleichfalls versendet werden.

Ueber die Anforderungen bei der Inscription ist das Nähere zu erfahren in § 25 und § 33 des Statutes und in §§ 1—7 der Studienordnung. In Betreff der Zulassung von Hospitanten zu Fachstudien wird auf eine neuere Verordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts hingewiesen, welche sich in dem neuen Programm abgedruckt findet. — Aufnahmeprüfungen finden nicht statt.

Dresden, den 22. Juli 1887.

2109

## Volontär.

Für einen jungen Mann mit Gymnasialbildung, welcher bereits eine gute dachhändlerische Ausbildung in einem Continente einer Mittelstadt Norddeutschlands erhielt, wird eine Stelle als Volontär zur weiteren Berufsbildung in einem größeren Sortiment oder Antiquariat Dresden gesucht. Off. Offerten wolle man unter „N. N.“ in der Exped. d. Bl. niederlegen.

## Ein Rittergut

in Oberschlesien  
an Bahn u. Gymnasialstadt gelegen, 2000 Morg. groß, 150 Hekt. Acker, 200 Morg. Wiesen, 300 Morg. Wälder, 200 Morg. Kattowitzer, sehr gute Ernte, majest. Gebäude, Dampfbrunnen in verhältnißmäßig für den jetzigen billigen Preis von 140 000 Thaler zu verkaufen. Gut sehr schön gelegen, die zu einer Befestigung geeignet sind, wolle sich melden unter T. 2023 Zangensteins Anwesen-Verkauf (Süd-Nachb.), Dresden, Carlstr. 28. 2108

Teppiche und Möbelstoffe

Spezialgeschäft

Rudolph Nagel

4 Straße 4.

1917

## Telegraphischer Wetterbericht

des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz

Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 25. Juli.

|                           | Wind. | Windstärke. | Temperatur in Celsius. | Wetterzust.  |
|---------------------------|-------|-------------|------------------------|--------------|
| Gegenden des Polarkreises | SW    | mäßig.      | 14                     | bedekt.      |
| Russische Küste           | SW    | leicht.     | 14                     | wolfig.      |
| Ostseegebiet              | SW    | leicht.     | 18                     | halb bedekt. |
| Nordseegebiet             | SW    | leicht.     | 17                     | wolfig.      |
| Kanal, die östliche Seite | SW    | leicht.     | 18                     | bedekt.      |
| Norddeutsches Binnenland  | SW    | leicht.     | 18                     | heiter.      |
| Süddeutsches              | SW    | windstill.  | 19                     | heiter.      |

Voraussichtliche Witterung für den 26. Juli (am Abend unvollständigen Beobachtungsmaterial): Windrichtung aus Südwest. Durchschnittlich mittlere Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge. Verhältnißmäßig warm. — Bemerkung: Neigung zu örtlicher Gewitterbildung.

## Wasserstände in Centimetern.

| Datum.   | Waldau. |       | Fier. |       | Eger. |       | Elbe. |       |
|----------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|          | Umschw. | Wass. | Wass. | Wass. | Wass. | Wass. | Wass. | Wass. |
| 24. Juli | -55     | -62   | -4    | -42   | -18   | -28   | -50   | -66   |
| 25. "    | -55     | -46   | +3    | -50   | -22   | -26   | -66   | -65   |

Wasserspiegel der Elbe am 25. Juli: 18 1/2

## Geringste Fahrwasserhöhen auf der sächsischen Elbstromstrecke

am 14. Juli 1887

bei einem Wasserstande von 145 cm unter Null am Dresdener Pegel in Centimetern.

|                                 |    |  |    |
|---------------------------------|----|--|----|
| I. Schöna bis Schandau          | 76 | V. Dresden (Altebr.) bis Meissen (Eisenbahnbrücke) | 78 |
| II. Schandau bis Meissen        | 77 | VI. Meissen bis Riesa                              | 80 |
| III. Riesa bis Pirna            | 80 | VII. Riesa bis Luga-Gruppe                         | 90 |
| IV. Pirna bis Dresden (Altebr.) | 78 |  |    |

Brude: Pflanzenanatomie und technische Mikroskopie. — Praktikum für Pflanzenanatomie. I. — Technische wichtige Pflanzen und ihre Rohstoffe. Vetter: Wirbeltiere. — Neuere Biologie II.

## Maschinenbau - Wissenschaften. Mechanische Technologie.

Fischer: Allgemeine Maschinenlehre. — Feuerungsanlagen der Eisenhütten. — Stützen. — Technisches Zeichnen.

Rittershaus: Construction und Bau der Dynamomasschinen; Kraftübertragung und Beleuchtung (mit Experimenten).

Zeuner: Maschinenlehre (Dampfmaschinen). Lewicki: Maschinenbau. Feste Verbindungen. — Elemente und Organe. — Kranbau. — Hydraulische Motoren. — Schiffbau. — Construiren für Maschinen-Ingenieure, Ingenieure und Fabrikanten.

Hartig: Allgemeine mechanische Technologie. — Spinnerei. — Papierfabrikation und Buchdruck.

Krone: Die Photographie im Dienste der Technik. — Lichtpausen und Buprocess. — Photographie durch das Mikroskop und für Projection.

## Ingenieur - Wissenschaften. Geodäsie.

Fränkel: Straßenbau. — Kleinere Brücken und Dächer. — Holzene Brücken. — Brückenbauentwerfen.

Mohr: Eisenbahn-Überbau. — Wasserbau, u. Uebungen. Uebung: Telegraphie.

Nagel: Geodäsie I. und II. (I. mit Uebungen). — Terrainzeichnen. — Geodätisches Zeichnen (für Ingenieure und Geodäten). — Geodätische Ausarbeitungen.

Fuhrmann: Vermessungslehre. — Geodätisches Zeichnen (besonders für Architekten).

## Hochbau.

Heyn: Hochbaukunde, mit Uebungen. — Specielle Bauconstructionslehre, mit Uebungen. — Bauformenlehre.

Weissbach: Einrichtung der Gebäude. — Innere Ausbau und farbige Decorationen. — Entwerfen von Hochbauten I. und II.

Giese: Öffentliche Bauten und Anlagen. — Compositionen im Abolier.

Reutech: Ornamentenentwerfen und Figurenzeichnen. Gehrke: Aquarellmalen. Eck: Ornamentzeichnen.

## Historische, philosophische und politische Wissenschaften.

Historische und Sprachen.

Weissbach: Geschichte der Baukunst.

Treu: Die Blüthezeit der griechischen Bildhauerei seit Phidias.

Steche: Praktische Aesthetik; Metallotechnik. — Ueber romanische Kunst in Deutschland.

Stern: Allgemeine Literaturgeschichte. — Shakespeares Leben und Werke. — Deutsches Seminar.

Schulze: Geschichte der Philosophie von dem Griechen bis zur Gegenwart. — Systematische Pädagogik.

Goedeker: Geschichte der französischen Revolution. — Geschichte Italiens im Zeitalter der Renaissance.

Ruge: Die germanischen und slavischen Staaten Europas. — Allgemeine Volkskunde.

Bühmert: Theoretische Nationalökonomie. — Elemente der Finanzwissenschaft. — Volkswirtschaftliches Conversatorium und statistisches Seminar.

Roth: Öffentliche Gesundheitspflege.

Lotze: Allgemeine Rechtskunde. — Verfassungsgeschichte des Deutschen Reichs und des Königreichs Sachsen.

Sherwood: Englisches Seminar.

Scheffler: Französisches Colloquium.

Koppel: Studium des Italienischen. — Ausgewählte Stücke aus Dante, Tasso, Manzoni. — Spanisch.

## Ausserordentlicher Unterricht.

Hessle: Französische Sprache.

K. Turnlehrerbildungsanstalt; Turn- und Fechtunterricht.

## Die Direction des Königl. Polytechnikums.

Dr. Gustav Zeuner.

Mittel gegen Magerkeit.

Diener Kraft-Pulver.

Dieses wohlschmeckende gesunde Nahrungsmittel, seit vielen Jahren bewährt, von berühmten Ärzten empfohlen, erzeugt in kurzer Zeit schöne wirkliche Körperformen.

Es geht zu haben im Haupt-Depot von Herrn. Koch, Altmarkt 10 und anderen renommirten Handlungen.

2110

Butterkühler.

R. Ufer

Nachf. König Johannstr. 15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Zur Reise empfehle ich

Fournier-Reisekoffer als Unicum

der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.

Größtes Lager sämtlicher Reiseutensilien.

Moritz Klingner,

Dresden, Auguststrasse 4.

Basar de voyage.

HOTEL KAISERHOF und Stadt Wien

empfiehlt seine komfortabel ausgestatteten Säle zur Abhaltung von HOCHZEITEN, BÄLLEN FAMILIENABENDEN etc. unter Zusicherung prompter Bedienung einer geneigten Beachtung

Moritz Canzler

Wartenstr. 21 I. (3 Treppen) 19

Öffn. 9 Morg. bis 10 Abd.

Panorama international.

Nur diese Woche. Eine höchstinteressante Reise durch das Riesengebirge, u. a. Grotten, Waldhäuser, Weidhäuser, Schutzhütte u. dgl. Mithrasbrunnung gen. (Waldth., neue Station.) Eine Reise zu St. Rind 5. 12. 3. 10. 11. Abend Jede Woche andere Länder

Man annouciert am bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittlung übergeben will, die erste und älteste Annoncen-Expediton von

Daufenstein & Bogler in Dresden.

Tageskalender.

Königl. Hoftheater.

Residententheater.

Familiennachrichten.

Hans Flemming, Amtsrichter,

Mina Flemming, g-b. Maurer.

Hartenstein, Lehr., 2111 Juli 1887.

Sonntag, am 24. Juli, nachm. verschied nach hiesigen oder hiesigen Verden infolge eines Herzschlages unser langjähriger, treuer, unvergessener Gatte u. Vater, Schwieger- u. Großvater, der Königl. Kammermeister A. D.

Herr Ferdinand Düllweid zur Zeit in Wien.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies schmerzhaft nur hierdurch an die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juli, 6 Uhr nachm. von der Parterterhalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt. 2113

Herzlichen Dank

den lieben Freunden und Bekannten, den Vorständen des „Arzt“ und des „Hausbesitzervereins“ zu Götzen, für den reichen Blumenkranz und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres theuren Entschlafenen.

Die trauernde Familie Ringelwies.

Die Verlobung unserer Nichte und Pflegtochter Bertha Müller mit Herrn Paul Schmidt, Premierlieutenant im R. S. Pionierbataillon Nr. 12 beehren sich ergebenst anzugeben

Dresden, im Juli 1887.

Baumeister Bruno Müller und Frau.

Seine Verlobung mit Fräulein Bertha Müller, hinterlassenen Tochter des Kaufmanns Oskar Müller und dessen Gemahlin Theresie geb. Keil, beehrt sich ergebenst anzugeben.

Paul Schmidt, Premierlieutenant im R. S. Pionierbataillon Nr. 12

Diesem eine Beilage. Druck von R. S. Teubner in Dresden







Neueste Börsennachrichten.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Staatspapiere, Industrieaktien, and various bank notes.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Deutsche Reichsbank, Österreichische, and other regional bank notes.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank notes and financial instruments from different regions.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank notes and financial instruments, including some from London and New York.

Der Wert der in der vergangenen Woche eingeführten Waren betrug 3 392 678 Tsd. Mark für Stoffe 2 335 873 Tsd. Mark.

Verlobt: Herr Dr. med. G. v. ... Herr Dr. med. G. v. ... Herr Dr. med. G. v. ...

Robert Braunes. Annoncen-Bureau. Leipzig, Barfußg. 4. Original-Preise berechnet.